

# Mal mehr, mal weniger Mitbestimmung

Zweiter Teil des BREMER-ANZEIGER-Jahresrückblicks auf die wichtigsten Ereignisse im Bereich Links der Weser

Von Ingo Lucker

LINKS DER WESER. Das nun zuende gehende Jahr war ein ereignisreiches. Der heutige Teil unseres Jahresrückblicks präsentiert eine Auswahl dessen, was zwischen Juli und Dezember 2010 in Woltmershausen, Obervieland sowie in der Neustadt passiert ist.



So sah es zeitweilig im vergangenen Sommer am Werdersee aus. Damit sich solche Zustände 2011 nicht wiederholen, denken Anwohner, Beiratsmitglieder und Behördenvertreter bereits über Lösungen nach. Foto: Bürgerinitiative



Siegreich zurück aus Leipzig: Die Vertreter der Bürgerinitiativen, Johannes Grützner, Renate Neumann-Breeger, Heike Conrad, Eberhard Conrad, Norbert Breeger und Barbara Grützner (von links), am Bremer Hauptbahnhof. Foto: IL

2010 war in vielen Teilen ein Jahr der Bürgerbeteiligung. Ein positives Beispiel dafür ist eine „Erlebnisfläche“, die auf einem Areal zwischen Thedinghauer-, Karl-Lerbs- und Theodor-Sturm-Straße entstehen soll. Spielfelder, Aufenthaltsflächen und vor allem mehr Licht sollen dafür sorgen, dass die Vermüllung des Areals verhindert wird und die Nachbarn sich wohlfühlen. Die Kosten der Umgestaltung in Höhe von 260000 Euro übernehmen mehrere Träger, die neben der Ortspolitik und vor allem den Anwohnern an der Planung beteiligt waren.

## Gegen die Vermüllung

Bürger sind es auch, die Veränderungen im Bereich des Werderdees fordern. Im Sommer sorgten dort spätabendliche Parties und zudem viel Müll

der Besucher für Ärger. Damit das im kommenden Sommer anders wird, haben eine Bürgerinitiative, Behörden und der Beirat an einem „Runden Tisch“ über eine Lösung des Problems diskutiert. Ideen gibt es schon einige: zum Beispiel separate Grillplätze, strengere Strafen für Ordnungswidrigkeiten und die Verteilung von Müllbeuteln. Was davon indes umsetzbar ist, soll bis zum nächsten Sommer noch geklärt werden.

## Gute Idee am falschen Ort

Das Verkehrsressort könnte sich an drei Stellen in Bremen die

Umsetzung des sogenannten „Shared Space“-Modells vorstellen. Unter anderem auch in der südlichen Kornstraße. Es klingt in der Tat nach einer guten Idee, wenn sich Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer einen bestimmten Bereich gleichberechtigt teilen. Das sagte im November auch der Neustädter Fachausschuss für Innovative Stadtentwicklung. Allerdings heißt es im Sanierungsprogramm für Huckelriede, dass gerade die Kornstraße als Durchfahrtsverbindung fungiert, damit der Ortskern entlastet wird. Außerdem befürchteten

die Politiker, dass für „Shared Space“ Geld verloren ginge, das an anderer Stelle dringend benötigt werde. Daher fordern der Ausschuss und die an den Sanierungsplanungen beteiligten Bürger, dass das „Shared Space“-Vorhaben für die Kornstraße fallengelassen werde.

## Gemeinsam Lösungen suchen

Das Jahres-Highlight in puncto Einflussnahmesetzte ohne Zweifel die Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A281. Zurecht, wie sogar das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig urteilte. Erst

nachdem Anwohner erfolgreich gegen Planungsfehler bei zwei Autobahn-Bauabschnitten klagten, sieht jetzt auch die Behörde Überarbeitungsbedarf. Ein neuer „Runder Tisch“ soll daher für zügige Lösungen sorgen. Mitte Januar setzen sich Vertreter der Behörde, der Beiräte Neustadt und Obervieland, der Anwohner, der Handelskammer, der Bürgerschaftsfraktionen sowie der Unternehmen im Güterverkehrszentrum erstmals im Laufe von 20 Planungsjahren zusammen. Es bleibt indes abzuwarten, inwieweit der Aspekt „zügig“ realisiert wird...